



auf hoher See, 2006, 23 x 33 cm



Trauermarsch, 2012, 24 x 34 cm



Rast, 2012, 24,5 x 34,5 cm

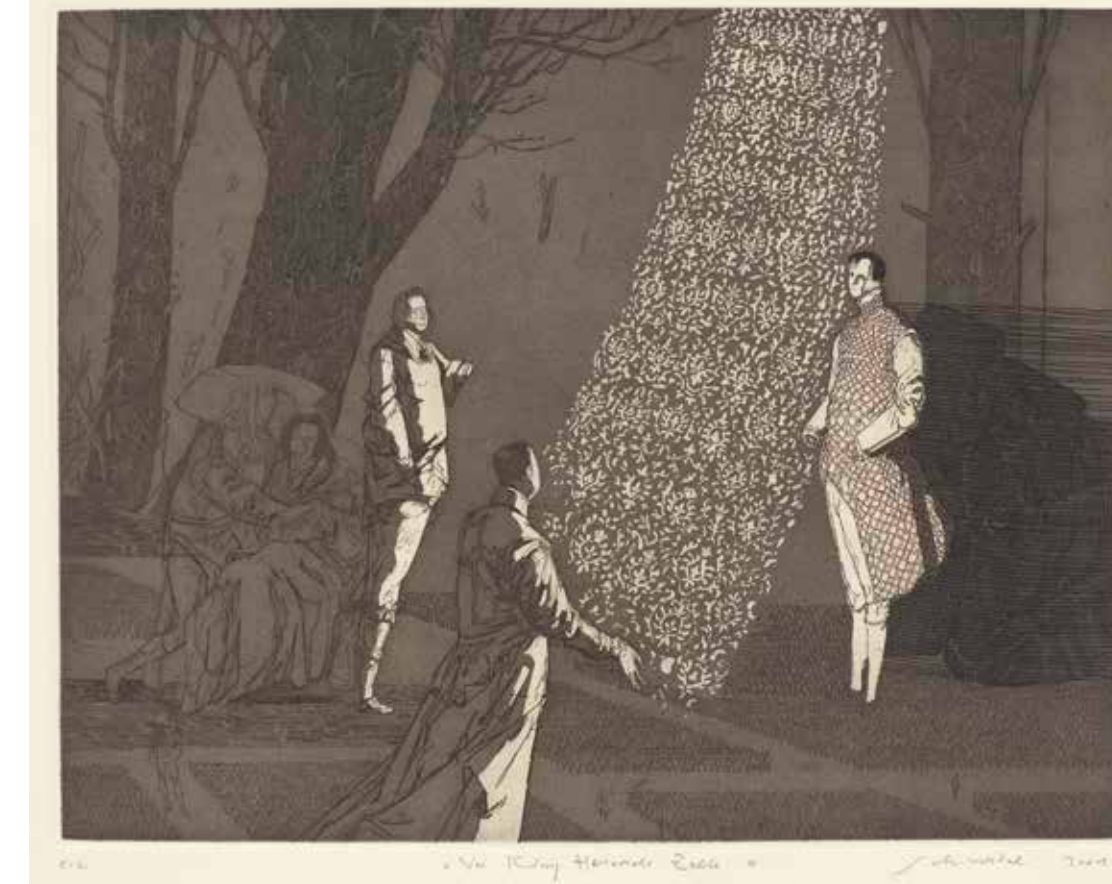


Jagdvergnügen, 2012, 20 x 24cm



aufm Esel, 2004, 20 x 15 cm

Titel, Vor-König Heinrichs Zelte, 2001, 28 x 36 cm



Robert Schmiedel



GALERIE BUDISSIN

Robert Schmiedel

31.07.2026 bis 11.09.2026

Eröffnung

am Freitag, dem 31. Juli 2026
um 19.00 Uhr laden wir Sie
und Ihre Freunde herzlich ein

Musik

Clemens Winter, Akkordeon

Kurator

Steffen Bachmann

Treffpunkt Galerie – Kunstgespräch,
moderiert von Frau Dr. Sabine Kambach
Donnerstag, 13. 08. 2026, 19.00 Uhr.

Ausstellung
31. Juli 2026 bis 11. September 2026
Dienstag bis Samstag
14.00 bis 18.00 Uhr

Telefon 0176 420 390 06
www.kunstverein-bautzen.de

Bautzener Kunstverein e.V.
Galerie Budissin
02625 Bautzen Schloßstraße 19

Gefördert durch die Stadt Bautzen
und den Kulturräum Oberlausitz-
Niederschlesien



Robert Schmiedel

Robert Schmiedel wurde 1972 in Annaberg-Buchholz im Erzgebirge geboren. Seine Eltern und Großeltern förderten von früh an seine Neigung zum Zeichnen und seine Hingabe an das Theater. Neben der Schule nutzte er seine freie Zeit zur Tätigkeit am Zeichenblock und auf der Bühne eines Jugendtheaters. Nach seinem Abitur 1990 in Chemnitz begann er ein Lehramtsstudium in Erfurt. Dort, im Fachbereich der Kunsterziehung »Am Hügel« lernte er bei der Grafikerin Eva Bruszis die Technik des künstlerischen Tiefdrucks kennen – die Radierung. Es wurde eine folgenreiche Begegnung.

Schmiedel bewarb sich an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) in Leipzig und studierte dort von 1993 bis 1998 Malerei und Grafik bei Doris Ziegler und Rolf Kuhr. Von 1999–2001 war er dann Meisterschüler in der Radierwerkstatt der HGB bei Ulrich Hachulla.

Nach seinem Studium begann die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Tiefdruckern Jeanette und Reinhard Rössler. In ihrer Druckwerkstatt in Hohenossig bei Leipzig wurde der Austausch mit anderen Druckkünstlern befördert und Schmiedel konnte seine Radiertechnik erweitern und verfeinern.

Zahlreiche Reisen führten ihn ab 2001 immer wieder in die Schweiz und nach Norditalien, aber auch zu Werkstattresidenzen in Deutschland, Europa und den USA. Es entstanden dabei Serien mit den Schwerpunkten Landschaft und Literatur, aber auch freie Grafikfolgen und Einzelstücke mit dem Charakter verspielter Entdeckungslust.

Gleichzeitig begann er wieder, Texte für die Bühne zu verfassen, zusammen mit dem Freund und Theaterregisseur Frank Voigtmann. Es entstanden Szenen und Programme für die »Distel« Berlin, die Dresdner »Herkuleskeule« und die »academixer« in Leipzig.

In seiner bildkünstlerischen Arbeit widmet sich Robert Schmiedel nahezu ausschließlich der Zeichnung und Radierung. Seit 2022 leitet er die Werkstatt für Radierung an der HGB Leipzig.

Der Künstler lebt in Leipzig.

Einzelausstellungen (Auswahl)

- | | |
|------|------------------------------------|
| 2007 | Galerie Irrgang, Leipzig |
| 2009 | Galerie Leuenroth, Frankfurt |
| 2010 | Galerie CasArte, Aschaffenburg |
| 2014 | Panorama-Museum, Bad Frankenhausen |
| 2017 | Galerie Bose, Wittlich |
| 2018 | Galerie Oben, Chemnitz |



Küchenzettel; Radierung, 2008; 32 x 21 cm

Stimmen über Robert Schmiedel

Schmiedels Welttheater, so scheint es, verdankt sich dem Vorbild populärer Grafik ebenso wie der Welt der Literatur und des Theaters, vorgetragen teils als skurrile Moralität, teils als ironischer Kommentar und oftmals auch als allegorische Zeitkritik.

Gerd Lindner

Direktor des Panorama-Museums Bad Frankenhausen

Die Figuren dieses eines der »leipzigerischsten« unter Leipzigs Künstlern bewegen sich tatsächlich wie in einem Freilichttheater durch die Zeiten und Landschaften. Sie überschreiten Epochen und Räume in einer fast traumwandlerischen Sicherheit. Figuren der Renaissance finden sich neben solchen des frühen 19. Jahrhunderts, kostümierte Gestalten des Barock agieren neben denen des Rokoko. Die Wirklichkeitsebenen verändern sich ständig, wie in einem Kaleidoskop.

Richard Hüttel

ehemaliger Kustos der grafischen Sammlung des Museums für Bildende Künste Leipzig

Seine Art der Formulierungen legte es nahe, dass vor allem eine originalgrafische Technik seinen Intentionen besonders nahe kam, nämlich die Radierung. Er wurde sofort darin heimisch und ist es bis heute geblieben. Sie wurde auf intensive Art zu »seiner« Technik.

Ulrich Hachulla

Lehrer und emeritierter Professor der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig